



1893

An Richard Wagner

Louise Otto

Description

This title is part of the Sophie digital library. The collection contains numerous texts written by German-speaking women authors who wrote up through the early 20th century. These texts cover a broad spectrum of genres, including novels (often with multiple volumes), stories, dramas, autobiographies, letters, travel journals, music, songs and poetry.

Follow this and additional works at: https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry



Part of the [German Literature Commons](#)

BYU ScholarsArchive Citation

Otto, Louise, "An Richard Wagner" (1893). *Poetry*. 1527.
https://scholarsarchive.byu.edu/sophpm_poetry/1527

This Article is brought to you for free and open access by the Poetry and Music at BYU ScholarsArchive. It has been accepted for inclusion in Poetry by an authorized administrator of BYU ScholarsArchive. For more information, please contact scholarsarchive@byu.edu, ellen_amatangelo@byu.edu.

An Richard Wagner

1855

Von einer neuen Oper sprach man lang,
Voll rauschender Musik und holdem Sang,
Die Deinen Namen uns verkündet;
Und alles Neue lockte mich herbei
Wenn eines deutschen Namens Weih'
Sich deutschem Werk verbündet

In Dresdens Opernhause weilt ich nun:
»Rienzi« hieß die Oper, »Roms Tribun«.
Mit vollen, feierlichen Klängen
Begann sie, da Dein kleiner Zauberstab
Das erste Zeichen dem Orchester gab,
Daß Tön' an Töne drängen.

Erschüttert lauscht das dichtgefüllte Haus
Wagt kaum zu atmen in dem Tongebraus,
Ruft beifallstürmend in die Scene,
Und immer neu bricht sich Begeistrung Bahn,
Ruft bald »Rienzi« und bald »Adrian«,
»Colonna und Irene«!

170

Todtbleich und bebend fand ich mich am Schluß –
Eins wußt ich nur: *Es war ein Genius*,
Der mich mit Gottesmacht bezwungen.
Ein Genius, der mit Titanenkraft
Das Alte stürzte und ein Neues schafft,
Ein neues Reich errungen.

Da kam der Splitterrichter eitle Zunft
Und mäkelte mit alter Unvernunft
An dem, das ihr zu hoch gegeben.
Ich lächelte zu ihrem häm'schen Wort –
Seit jenem Tag warst Du mein Held und Hort
Im kunstgeweihten Leben.

Des »fliegenden Holländers« Geisterschiff
»Tannhäusers« und des Wolframs Harfengriff
Und »Lohengrins« erhabnes Tönen –:
Die folgten nach, wie Stern an Stern sich reiht,
Durchbrechend hell der Wolken Dunkelheit
Am Himmel alles Schönen,

Und immer neu, wie jenes erste mal,
Da sich Begeistrung in das Herz mir stahl
Hab' ichs entzückt bekennen müssen –
Und hab' es – o wie gern – bekannt!
Du hast entdeckt ein neues Land,
Kolumbus! laß Dich grüßen.

171

Und ob wie er vervehmet und verbannt,
Du einsam weilst im fernen, fremden Land
Dein Stern kann nicht erbleichen.
Mit Donnertönen dringt Dein Name weit
Er glänzt in sieggewohnter Herrlichkeit
Als unser Bundeszeichen.

Dir winkt der Tempel der Unsterblichkeit,
Die jeden Genius der Zukunft weiht,
Der seinem Volk vorangegangen.
Es folgt Dir nach zum Reich, das Du erschaut,
Der Zukunft Kunstwerk wird einst hoch erbaut
Und Dir geweiht prangen.

172